

AG Soziale Sicherungssysteme

Klausurtagung am 26./27.02.2011 in Frankfurt

Teilnehmer: Werner Rätz, Arndt Dohmen, Werner Schüßler,
Manfred Baberg, Edwin Stößinger, Roland Heuwinkel

Protokoll: Roland

Themen	ToDo's
<p>SAMSTAG, Agenda Arbeitstreffen</p> <p>1. Gast / evtl. neues Mitglied der AG Edwin Stößinger aus Limburg Beruf: Pfarrer und Lehrer an Fachschule für Altenpflege</p>	
<p>2. Rückblick und ToDo's aus dem Protokoll v. 17.10.10</p> <ul style="list-style-type: none"> Sommerakademie 2011 Manfred wollte Wilkinson als Referenten gewinnen, ist leider nicht gelungen; da außerdem Workshops nur in Kooperation mit einer anderen Gruppe aus dem Ausland nötig ist, konnten wir keinen Workshop organisieren. Ziel: neuer Versuch zur Sommerakademie 2012, Manfred klärt Verfügbarkeit Wilkinson Vernetzung mit anderen Gruppen Zusammenarbeit mit anderen Gruppen z. B: Medico sollte forciert werden; es steht noch ein Gespräch aus, ob es grundsätzlich seitens Medico Interesse an einer Zusammenarbeit gibt oder nur im Rahmen eines gemeinsamen Projektes; Manfred spricht Thomas Seibert an 	<p>Manfred Wilkinson Termin 2012</p> <p>Manfred Kontakt Thomas Seibert</p>
<p>3. Einschätzung der gesundheitspolitischen Situation</p> <ul style="list-style-type: none"> Versorgungsgesetz Gesetz zur Neugestaltung der ambulanten Versorgung; wird als Referentenentwurf ab Mai vorliegen; z. Zt. gibt es nur Vorschläge, wie z. B. den 14-Punkte-Plan von Jens Spahn (CDU); sobald etwas Konkretes vorliegt, bereiten wir ggf. eine Pressemitteilung zu unserer Position vor Bürgerversicherung SPD legt im Mai ihr neues Modell zur Bürgerversicherung vor; sichten und ggf. Pressemitteilung vorbereiten Pflegeversicherung Rösler plant auch eine Reform zur Pflege; Entwicklung beobachten und ggf. Stellung nehmen 	<p>Manfred / Roland Mai / PM zum Gesetzentwurf</p> <p>Manfred / Roland Mai / PM zum SPD-Modell</p>
<p>4. Website</p> <ul style="list-style-type: none"> Neue Rubrik „Referenten“ Themen sammeln und ggf. dazu räumliche Begrenzung hinzufügen; alle Anfragen gehen erst an Werner Rätz, er gibt die Anfragen dann ggf. weiter; Einheitshonorar bisher EUR 230 	<p>Alle Themenvorschläge und räumliche Präferenzen auflisten und schicken</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Kontaktadresse der Gruppe auf schuessler.werner@web.de umleiten 	<p>Roland: auf Website ändern</p>
<p>5. Thema: Pflege</p> <ul style="list-style-type: none"> • z. Zt. nicht besetzt, Frage an Erwin, ob er Interesse hat, sich speziell um dieses Thema zu kümmern; Ziel: Untergruppe Pflege ggf. zusammen mit Karin aus Düsseldorf 	
<p>6. Nächstes Arbeitstreffen 31.07. oder 28.08. in Frankfurt</p>	
<p>SONNTAG, Klausurtagung / Impulsreferate / Diskussionen</p> <p>Aufgrund der begrenzten Zeit konnten nicht alle vorbereiteten Themen behandelt werden. Die Manuskripte der einzelnen Referate liegen allen Teilnehmern vor.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bürgerversicherung (Referat Roland) Es wurden die Modelle der Grünen und SPD gegenüber gestellt; die SPD wird ihre Vorstellungen erst zum Mai konkretisieren, sodass eine abschließende Bewertung schwierig ist; <u>Forderungen:</u> <ul style="list-style-type: none"> ○ Fernziel: Beitragsbemessungsgrenze soll entfallen ○ Umsetzung durch schrittweise Ausnutzung der verfassungsrechtlichen Möglichkeiten, mind. sofort in Höhe der RV-Beitragsbem.grenze von EUR 5.500 ○ Arge muss sofort wieder RV-Beiträge an ALGII-Bezieher zahlen, da sie bei Arbeitsunfähigkeit z. Zt. nicht in Frührente gehen können, stattdessen hohe Kosten in Reha und ALGII verursachen ○ Paritätische Beteiligung nicht auf Basis des Einkommens sondern auf Basis der Wertschöpfung, d. h. Betriebe mit personalintensiver Produktion zahlen den gleichen KV-Beitrag, wie kapitalintensive Betriebe ○ Abschaffung PKV-Vollversicherung und Einführung einer GKV-Einheitsversicherung • Ökonomisierung / Fehlanreize (Referat Manfred) Schwerpunkt: Beseitigung der Umstände, die krank machen (Verhältnisprävention); aus „Krankheitswesen“ muss wieder ein Gesundheitswesen werden; Abschaffung der Einkommensungleichheit (Wilkinson) und Verbesserung der Arbeitsbedingungen (starker Anstieg von psychischen Erkrankungen durch Anstieg der Belastungen am Arbeitsplatz); Diskussion des Problems der Verlagerung von der Medizin zur Ökonomie, Gesundheitsversorgung dient nicht mehr vorrangig dem Patienten, sondern den wirtschaftlichen Interessen der Industrie; dabei wird auch die Bewusstseinsänderung bei Ärzten beklagt, da die einhergehende Bürokratie die Versorgung verfremdet und dabei verschlechtert; zum Schluss wird noch Problem der überproportional hohen Marketingausgaben (overheads) in einer wettbewerbsorientierten Gesundheitsversorgung angesprochen, Geld, das in der Versorgung des Patienten 	<p>Roland Entwicklung weiter beobachten und ggf. Stellung nehmen zum SPD-Modell im Mai</p>

<p>fehlt: <u>Forderungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none">○ Förderung der Primärprävention○ Einfluss der Lebensmittelindustrie kritischer betrachten im Sinne einer gesunden Bevölkerung○ Gesundheitsversorgung hat immer Vorrang vor wirtschaftlichen Interessen○ Abschaffung des DRG-Systems und Einführung eines Systems mit Sicherstellung einer wirtschaftl. Arbeitsweise der Kliniken○ Einheitskrankenkasse mit regionalen Stützpunkten zur Versorgungssteuerung○ Abschaffung medizinisch fragwürdiger Angebote der Krankenkassen die nur dem Wettbewerb geschuldet sind○ Festgehalt für Ärzte, Leistungskontrolle durch objektive und unabhängige Gremien <p>• MVZ (Medizinische Versorgungszentren / Werner)</p> <p>grundsätzlich ist die Idee regional gebündelter fachgebietsübergreifender ambulanter Versorgung gut; regionale Monopole werden abgelehnt;</p> <p><u>Forderungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none">○ Keine privatwirtschaftlichen Interessen○ Tarifliche Absicherung der angestellten Ärzte○ Beschränkung auf Fachärzte (keine Hausärzte)○ Keine Monopolisierung in Fachbereichen <p>• IV (Integrierte Versorgung / Werner)</p> <p>grundsätzlich ist gegen die Sektoren übergreifende Zusammenarbeit nichts zu sagen;</p> <p><u>Forderungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none">○ Finanzierungsoptionen für IV schaffen (z. B. ein F&E-Budget aus dem Gesundheitsfonds)○ Mindestforderung: Schaffung eines gemeinsamen Patientenpfades über alle Sektoren○ Mitspracherecht der Patienten <p>Aus zeitlichen Gründen konnten alle anderen Referate nicht mehr gehalten und diskutiert werden.</p>	
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

gez. Roland Heuwinkel

27.02.2011